Sehr geehrter Oberbürgermeister,
sehr geehrte Herren Beugel und Ternes,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

Fraktion Grüne Liste
Julia Bailey
Fraktionsvorsitzende

Erlangen – unsere Stadt im Wandel

In unserer Stadt steht eine Vielzahl von Veränderungen an und in der öffentlichen Diskussion ist eine ganze Reihe von Projekten. Bahnbaustelle, Wohnungsbau, Siemens-Campus, Verlagerungen von Universitätsstandorten, Stadt-Umland-Bahn und auch Landesgartenschau sind da nur einige Schlagwörter. Erlangen befindet sich im Wandel. Diesen Wandel wollen wir aktiv mitgestalten und den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt die Angst vor den Veränderungen nehmen.

Was macht den Haushalt 2017 aus?

Zunächst einmal: Er steht auf einem soliden Fundament.
Also die Basis stimmt: der Saldo der Verwaltungstätigkeit, d.h. das tagtägliche Geschäft der Stadt Erlangen ist positiv.
Die neuen Schulden, die durch diesen Haushalt aufgenommen werden, stammen ausschließlich daher, dass wir investieren. Und zwar investieren wir in einem außerordentlich hohen Maß: 39, 5 Millionen Euro

Erlangen ist eine wachsende Stadt.
Immer mehr Menschen mit immer mehr Bedürfnissen und Wünschen leben in dieser Stadt. Und diese können nicht von weniger Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung „betreut“ werden. Deswegen sind Mehrungen im Personalhaushalt v.a. was den Bereich von Kinderbetreuung anbelangt, notwendig. Wer dies anders beurteilt, darf die Antwort, welche Aufgaben die Stadtverwaltung zukünftig nicht mehr wahrnehmen soll, nicht schuldig bleiben.

Darüber hinaus ist der Haushalt geprägt von vielen investiven Maßnahmen, die die Erneuerung und den Wandel in dieser Stadt einleiten:

4.250.000 Euro für den KUBIC Frankenhof als klares Bekenntnis zu einem modernen Ort Kultur und vor allem Soziokultur. Das neue Zentrum bietet Raum für eine Vielzahl von Vereinen und Verbänden und ist auch deswegen so wichtig für unsere Stadt.

Planungsmittel für die Stadt-Umland-Bahn. Der Bürgerentscheid wurde klar gewonnen, nun heißt es ran an die Planung. Mit diesen Mitteln stehen wir in den Startlöchern sobald es grünes Licht aus Berlin und München gibt, was die Förderkulisse anbelangt.

Auch mit der Schaffung von Stellen zur Planung der Landesgartenschau leiten wir einen Wandel ein. Selbstredend sollen diese bis zum Entscheid zunächst gesperrt werden. Dies gebietet der gute Stil.

Die Stadtratsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen und Grüner Liste verfolgen das Ziel eines Wandels hin zu einer ökologischeren, nachhaltigeren und sozialeren Stadt. Dazu zählen für

uns vor allem folgende Maßnahmen, die sich im kommenden Haushalt auf unser Bestreben wiederfinden:

Überdachte Fahrradabstellanlage am Bahnhof: trockene, sichere Abstellmöglichkeiten für Fahrräder rund um den Bahnhof sind längst überfällig, möchte doch niemand gerne sein Rad rund um den Hugo oder dergleichen abstellen und auch noch Angst haben, ob es dort noch steht, wenn man es wieder abholen möchte.

Wir wollen nicht nur die Stadt fahrradfreundlicher gestalten, sondern sie soll ökologischer und auch optisch „grüner“ werden. Mit einem Maßnahmenpaket zur Fassaden- und Dachbegrünung gehen wir hier einen entscheidenden Schritt voran. Zum Einen geht hier die Stadtverwaltung bei eigenen Projekten mit Vorbild voran, zum Anderen wird es einen Fördertopf für Privathaushalte, Gewerbetreibende und Grundstückseigentümer geben. Dies begleitet das Umweltamt mit einer Öffentlichkeitskampagne.

Bäume in unserer Stadt haben es schwer. Ihnen fehlt es an Platz und Wasser und sie leiden unter Streusalzeintrag in ihrem Wurzelbereich. Mit unseren Mitteln zur Entsiegelung wollen wir den Raum bestehender Bäume sichern und schützen und aber auch Plätze und Straßenräume neu begrünen. Dafür braucht es neben finanziellen Mitteln auch die Personen zur Planung dieser Maßnahmen.

In Erlangen ist das Potential für die Nutzung von Solarenergie nicht mal ansatzweise ausgeschöpft. Dennoch sind in den letzten Jahren nicht mehr viele neue Anlagen dieser sauberen Energiegewinnung hinzu gekommen. Hier gilt es dieses Thema wieder mehr in die Öffentlichkeit zu bringen und mit einen kleinen finanziellen Anreiz anzuschieben.

Eine Stadt im Wandel – das ist eine große Herausforderung für die Bürgerinnen und Bürger. Denn sie sind es, die sich an ganz vielen Stellen in ihrem Alltag mit den Auswirkungen des Umbaus arrangieren müssen.
Mein Dank gilt all jenen, die diesen Weg mit uns gehen.
Von den Skeptikern wünsche ich mir ein bisschen mehr Mut und Vertrauen!

Wir haben noch vieles vor und bleiben für konstruktive Vorschläge stets aufgeschlossen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!